



SPD Groß-Umstadt Nr. 8 ■ März 2006

Umstadt im Blickpunkt

Wir in Umstadt

Manchmal hört man es von Umstädtern, oft auch von Besuchern aus den Nachbargemeinden, die zum Einkaufen, wegen der Straßencafes und des Weines kommen: Groß-Umstadt hat in den letzten Jahren viel aus sich gemacht, hat an Attraktivität, an gutem Wohnumfeld aber auch an Arbeitsplätzen dazu gewonnen.

Diese Entwicklung war kein Zufall sondern politisch gewollt. Sie ist auch Ergebnis der kommunalpolitischen Mehrheiten der SPD in Groß-Umstadt und sie begründet unser Gefühl, die Umstadt-Partei zu sein. Dass das weit über die SPD hinaus so gesehen wird, zeigt die große Zahl engagierter Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich, auch ohne Mitglied der SPD zu sein, kommunalpolitisch in der Umstädter SPD engagieren. Für die Wahlen am 26. März bewerben sich deshalb über 100 SPD-Kandidaten auf den Listen für die Ortsbeiräte, die Stadtverordnetenversammlung und den Kreistag, darunter mehr als 20 parteilose.

Aber auch die Ausgewogenheit der SPD-Listen von jung bis alt, Frauen und Männer, Erfahrene und „Neue“ und vor allem auch aus allen - nicht nur einigen - Ortsteilen Kandidaten zu haben und für alle Ortsbeiräte hinweg voll besetzte Listen anbieten zu können, heißt für die SPD Umstadt Partei zu sein. Das kann so keine andere Liste aufweisen.

Wir wollen gemeinsam die Politik fortsetzen, die Groß-Umstadt in den letzten Jahren attraktiver gemacht hat:

■ Erfolgreiche Arbeitsplatzförderung durch die Ansiedlung vie-

ler Gewerbebetriebe und dadurch starke Verbesserung des Gewerbesteueraufkommens (1000 neue Arbeitsplätze in den letzten Jahren und 8 Millionen Euro Gewerbesteueraufkommen in 2004 machen das deutlich);

■ Qualitatives Wachstum als Grundlage der Stadtentwicklung unter Bewahrung des Wesens, der Traditionen, der Baugeschichte und der Landschaft (Abschluss der Stadt-sanierung im Altstadtbereich, Beginn der Stadt-sanierung westlich der Gg.-Aug.-Zinn-Straße, Dorferneuerungen in Kleestadt und Klein Umstadt und die aktuelle Beantragung für Richen);

■ Bestmögliche Betreuung von Kindern und Jugendlichen (Bau und Unterhalt von Kindertagesstätten, hohes pädagogisches Niveau, Betreuung von Schulkindern, Schulsozialarbeit, bekannteste Ferienspiele Hessens);

■ Modernisierung der Verwaltung als Dienstleister (Einrichtung des Umstadt-Büros mit der Kfz-Zulassungsstelle, Einsparungen von ca. 1,5 Mio. Euro durch Strukturreformen in der Verwaltung);

■ Betonung der Eigenständigkeit der Dorfgemeinschaften der Stadtteile (Vereinsförderung, Unterstützung der örtlichen Agenda-Gruppen);

■ Verbesserung des innerstädtischen Verkehrs (Planung Nordspange, Verkehrsentwicklungsplan);

■ Umstadt gilt weiterhin als kulturelles Zentrum der Region.

■ Ständige Verbesserung der Umweltstandards (Sanierung der Kläranlage für 13. Mio. Euro).

Viel wurde erreicht. Und wir wollen für die Zukunft::

• Groß-Umstadt weiterentwickeln und die Herausforderungen des demographischen Wandels annehmen.

• unsere Rolle als Mittelzentrum der Region noch deutlicher definieren und mit einem starken Konzept des Stadtmarketings Arbeitsplätze, Lehrstellen, Handel und Wandel unterstützen.

• weiter Kinder- und Familienfreundlich ausbauen.

• Umstadt seniorengerecht machen.

• unsere Stärken ausbauen und gemeinsam an unseren Schwächen arbeiten.

Deshalb unterstützen Sie uns und schenken Sie uns Ihr Vertrauen, wählen Sie Liste 2!



Jürgen Walter: CDU gefährdet Sparkassen

„Mit der angekündigten Novelle des Sparkassengesetzes stellt die Landesregierung ein weiteres Stück Daseinsvorsorge zur Disposition“, sagte der Vorsitzende SPD-Landtagsfraktion Jürgen Walter bei seinem Besuch in Umstadt am 20. Februar. „Die Sparkassen sind unverzichtbarer Partner der Bürgerinnen und Bürger und des Mittelstands“, so der SPD-Fraktionsvorsitzende während des schon zum 3. Mal veranstalteten Essens „Fisch mit Walter“ bei der Umstädter SPD.

Mit der von der CDU geplanten Schaffung der Möglichkeit zur Bildung von Stammkapital würden die Sparkassen grundsätzlich veräußerbar. „Die Privatisierung von Sparkassen ist dann nicht mehr aufzuhalten, denn es ist höchst zweifelhaft, dass die von der Landesregierung geplante Beschränkung auf den Verkauf von Sparkassen innerhalb der hessischen Sparkassenfamilie mit dem EU-Recht vereinbar ist. Deshalb for-



dern wir die Landesregierung auf, von ihrem Vorhaben Abstand zu nehmen“, sagte Walter.

Selbst wenn es gelänge, die Veräußerung von Sparkassen auf die Sparkassen-Familie zu beschränken, gehe der örtliche Charakter der Institute verloren. Zudem wachse der Veräußerungsdruck auf die Kommunen. „Wer garantiert dafür, dass der Innenminister oder die Kommunalaufsicht die Kommunen nicht zwingen, ihre Sparkassen zu verkaufen, um Haushaltsdefizite auszugleichen. Wieso sollte Minister Bouffier, der

sogar höhere Kindergartengebühren gefordert hatte, davor zurückschrecken?“

Die Bildung von Stammkapital lasse auf jeden Fall den Geist des shareholder-value in den Sparkassen Einzug halten. Walter weiter: „Die Geschäftspolitik der Deutschen Bank darf aber nicht die Blaupause für die Sparkassen werden. Anders als die Großbanken sehen sich die Sparkassen in der Pflicht für ein Angebot in der Fläche, für die Pflege des Privatkundengeschäfts und die Finanzierung des Mittelstands.“ Die Pläne der Landesregierung führten zur Zentralisierung und gefährdeten das Filialnetz. Auch die Rolle der Sparkassen als große Arbeitgeber, Ausbilder und Förderer von Sport, Kunst und Kultur komme damit unter die Räder. „Das Selbstverständnis der Sparkassen, eine Aufgabe für das Gemeinwesen zu übernehmen, wird von Herrn Koch zur Disposition gestellt.“

Umstadt hält jung- auch im Alter !

In ihrem Wahlprogramm setzt die SPD Groß-Umstadt für die Zukunft klare Akzente im Feld Politik mit und für Senioren. Sie nimmt damit die Entwicklung hin zu einer älter werdenden Gesellschaft an und hat daraus bereits konkrete Vorschläge für die von ihr vertretenen Positionen entwickelt.

Der vielfach zitierte demographische Wandel bedeutet für Groß-Umstadt konkret, dass hier zurzeit ca. 5000 Seniorinnen und Senioren leben, die über 60 Jahre alt sind. Diese Gruppe von Mitbürgern hat entsprechend ihrem Alter eigene Interessen und Bedürfnisse an ihre Umwelt. Diese gilt es wahrzunehmen und in konkrete Entscheidungen umzusetzen.

Die SPD in Groß-Umstadt macht sich deshalb stark für:

- Eine starke Interessenvertretung von Seniorinnen und Senioren in Form des Seniorenbeirates
- Verbesserte Zugangsmöglichkeiten zu kulturellen und sportlichen Angeboten für Senioren
- Die seniorenrechtliche Gestaltung von Wohnungen und öffentlichen Einrichtungen .
- Die verbesserte Ausstattung der Seniorenwohnanlage
- Unter dem Stichwort „Seniorenakademie“ für die Entwicklung von Bildungsangeboten für die „ dritte Lebensphase“ ..., denn Umstadt hält jung- auch im Alter!

B45-Ausbau: Die beste Lösung gemeinsam finden



Die Veröffentlichung der ersten Entwürfe des Amtes für Straßen- und Verkehrswesen (kurz: ASV) zum Ausbau der B45 zwischen Dieburg und Groß-Umstadt riefen ein unterschiedliches Echo hervor. Auf der einen Seite wird seit Jahren über die täglichen Staus im Berufsverkehr geklagt und das Verkehrsaufkommen nimmt seitdem noch eher zu.

Vor allem aus dem Odenwald ist das Interesse an einem optimalen Ausbau groß, denn die derzeitigen Engstellen der B45 (Dieburg-Umstadt und innerhalb Höchst) hindern die Anbindung des Mümlingtals und seiner Städte und Gemeinden an das Rhein-Main-Gebiet deutlich.

Ein gewichtiger Teil der Verkehrsbelastung allerdings – das zeigen Verkehrszählungen – sind Ziel- und Quellverkehre nach und aus Groß-Umstadt.

Vor allem also die Umstädter stehen in diesem täglichen Stau und immer mehr Ortskundige versuchen ihn zu umgehen, in dem sie über Semd oder über Richen und Altheim für den Durchgangsverkehr völlig ungeeignete Straßen befahren.

Auf der anderen Seite aber wirken die Ausbauplanungen in ihrer Dimension überzogen.

Für die Umstädter SPD ist die vorliegende Planung des ASV erst einmal eine Grundlage, die man überprüfen muss und bei der die Stadt Groß-Umstadt ihre eigenen Belange und Interessen einbringen muss. Adressat der Diskussionen in Umstadt ist das Land Hessen, das die Planfeststellung vornimmt und gegebenenfalls auch baut. Wir brauchen und suchen den Dialog mit der Behörde, da die Einflussmöglichkeiten der Stadt nur beschränkt sind.

Dabei gehen wir davon aus,

1. dass es im Interesse aller Verkehrsteilnehmer ist, die B45 zwischen Dieburg und Groß-Umstadt mindestens 3-spurig auszubauen.

2. dass der Ausbau die gewünschte - auch langfristige - Entlastung allerdings nur bringt, wenn die Anschlussstellen Groß-Umstadt/Nord und das sogenannte Semder Kreuz kreuzungsfrei gestaltet werden können. Ob der dazu vorliegende Plan mit grossem Brücken-

bauwerk und komplexen Zu- und Abfahrtssystemen die einzig mögliche Lösung ist, sollte aber gründlich überlegt werden.

3. Auch die Anbindung der Landesstraße nordöstlich von Semd auf die Bundesstraße ist zu lösen. Dort fahren derzeit, auch aus südlicher Richtung kommend, die Müllfahrzeuge zur Kompostierungsanlage hinein. Wenn das nicht mehr möglich wäre, müssten sie an der innerörtlichen Engstelle an der Semder Schule vorbei.

4. Insgesamt sollte das ASV im Rahmen der Vorlage der gesamten Ausbauplanung der B45 die neuralgischen Punkte zur Diskussion stellen. Die Umstädter SPD wird im Sommer in einem Workshop die unterschiedlichen Interessen der Bürgerinnen und Bürger diskutieren und bündeln, damit deutlich wird, was für Umstadt am Besten ist.

Impressum

Hrsg.: SPD Groß-Umstadt
Redaktion: Karl Dörr (V.i.S.d.P.),
Karin Hartmann; Gestaltung und
Satz: Jutta Grimm-Ruppert

Aus der Sackgasse in die Welt

Frenger Systemen BV aus Heubach ist der international führende Anbieter von Deckensystemen für Strahlungsheizungen und Kühldecken in Europa. Jahrzehntelange Erfahrung bietet die Gewähr für hochentwickelte und leistungsfähige Heiz- und Kühlsysteme. Bisher wurden mit großem Erfolg im In- und Ausland mehr als 6000 Projekte ausgeführt und dabei über 6,2 Mio. m² Deckenstrahlungsheizungen und Kühldecken installiert. Darauf darf man stolz sein. Auch neue Techniken wie der Einsatz von Erdwärme gehört zur Produktpalette von Frenger und heißt Investition in alternative Energiegewinnung. Zu den zufriedenen Endkunden der Heubacher zählen Flughafen Frankfurt, Flughafen Amsterdam, Universität Edinburgh, Universität Wien, Deutsche Telekom, Kantonsspital Schaffhausen, Bundeshaus Bern, Airbus Deutschland und England, MAN, und viele mehr.

Auszeichnend für das Unternehmen ist die Vielzahl an Patenten, die alle im eigenen Unternehmen entwickelt wurden und die technische Überlegenheit der Produkte demonstrieren. In der robotergestützten Fertigung ist dank des sehr hohen Automatisierungsgrades und der gut ausgebildeten Mitarbeiter eine termingetreue und präzise Produktion möglich.

In Heubach werden 40 krisensichere Arbeitsplätze angeboten. Nachdem man seit Jahren erfolgreich kaufmännische Lehrlinge ausbildet, wird ab August 2006 auch neu eine handwerkliche Ausbildung angeboten. Zusätzlich wird das Angebot an Lehrstellen im kaufmännischen Bereich erweitert. Bereits seit Jahren arbeitet man erfolgreich mit mehreren Schulen in Groß-Umstadt bei Schülerpraktika zusammen, dabei wird Schülern ein interessanter Einblick in die Arbeitswelt ermöglicht.

Werner Menge - Eigentümer von Frenger Systemen BV - kandidiert für uns im Kreistag auf Platz 71. Er steht für uns für innovativen Mittelstand und gleichzeitigem Engagement in Ausbildung. ■

Wir in Umstadt

Wir entwickeln Groß-Umstadt mit Augenmaß und setzen uns ein für

- behutsames Wachstum
- modernes Wohnen und Arbeiten
- Stadtanierung und Dorferneuerung zur Stärkung der alten Siedlungskerne
- nachhaltiges Planen, um zukunftsfähig zu sein.

Karl Dörr

www.umstadtpartei.de SPD

SPD Raibach baut auf Bürgernähe

Bei der Kommunalpolitik steht nicht die große Politik auf Bundesebene im Vordergrund, sondern das Wohl der Bürgerinnen und Bürger vor Ort.

Diese Bürgernähe, das unbürokratische Eingehen auf die Bedürfnisse und Fragen der Bürger, ist uns besonders wichtig. Um mit Ihnen im Dialog zu bleiben, wollen wir in Raibach eine regelmäßige Bürgersprechstunde einrichten. Ein Ortsbeirat kann sich nur dann für die Belange der Einwohner

einsetzen, wenn er weiß, wo es hakt, wo Handlungs- bzw. Reglungsbedarf notwendig ist.

Wir sind auf Ihre Informationen und Unterstützung angewiesen, um so unsere Aufgabe und dem Vertrauen, das Sie in uns setzen, gerecht zu werden. Wir haben ein offenes Ohr für Sie, damit unsere Demokratie lebendig bleibt und auch Ihre Bedürfnisse Berücksichtigung finden.



Mit insgesamt 20 Teilnehmern starteten die SPD-Kandidaten für den Ortsbeirat den Rundgang durch Richen. Dieser Ortsbesichtigung schlossen sich auch Bürgermeister Ruppert und Karl Dörr an. Letzte Station war der Saalbau, der bereits in diesem Jahr für eine Dachsanierung vorgesehen ist. Vor dort ging es direkt zurück zum Feuerwehrhaus, wo der Rundgang seinen Ausklang fand.